



BEDROHUNG UND EINSCHÜCHTERUNG: REAKTIONSANLEITUNG



PERSÖNLICHE BEDROHUNG

Eine körperliche **PERSÖNLICHE BEDROHUNG** besteht, wenn Sie in unmittelbarer Gefahr wegen der Nähe zur drohenden Person sind. Sie haben drei Optionen:

1. **Fliehen:** Machen Sie einen Fluchtweg ausfindig. Lassen Sie alle persönlichen Dinge zurück, die Sie aufhalten könnten. Falls möglich, helfen Sie anderen zu fliehen. Rufen Sie 911 an.
2. **Sich verstecken:** Verstecken Sie sich außer Sichtweite der Bedrohung. Schließen Sie die Türen ab oder blockieren Sie die Eingänge. Stellen Sie Ihr Handy auf lautlos (inkl. Vibrationsalarm) und bleiben Sie still, bis die Bedrohung vorbei ist.
3. **Kämpfen:** Kämpfen sollte Ihr letztes Mittel sein und nur im Falle unmittelbarer Lebensgefahr. Versuchen Sie, die bedrohende Person außer Gefecht zu setzen. Handeln Sie mit soviel körperlicher Aggression wie möglich.

Eine mündliche **PERSÖNLICHE BEDROHUNG**, die die bedrohte Person nicht in unmittelbare Gefahr bringt oder die später ausgeübt werden soll.

- Schreiben Sie oder nehmen Sie die Drohung auf, genau wie es Ihnen erklärt wurde.
- Schreiben Sie möglichst viele Details über die drohende Person auf: Name, Aussehen, Hautfarbe, Geschlecht, Größe, Gewicht, Haar- und Augenfarbe, Stimme, Kleidung oder weitere besondere Merkmale.
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei wegen der Bedrohung.



TELEFONISCHE BEDROHUNG

Eine **TELEFONISCHE BEDROHUNG** ist eine telefonisch empfangene Bedrohung. Sammeln Sie so viele Informationen über den Anrufer und die Bedrohung wie möglich, außer wenn die Bedrohung nahe liegt oder Sie bzw. weitere Personen unmittelbar verletzt werden könnte.

- Bewahren Sie Ruhe und legen Sie nicht auf.
- Halten Sie den Anrufer so lange wie möglich am Telefon und versuchen Sie Informationen einzuholen, um festzustellen, ob die Bedrohung konkret und realistisch ist oder eine unmittelbare Gefahr für Sie bzw. weitere Personen darstellen könnte.
- Falls möglich, holen Sie Andere in der Nähe herbei, um mitzuhören und die Polizei zu verständigen.
- Schreiben Sie alle Informationen von dem elektronischen Display des Telefons auf.
- Schreiben Sie die genaue Formulierung der Bedrohung auf.
- Falls möglich, nehmen Sie den Anruf auf.
- Stehen Sie bereit, Details mit der Polizei zu besprechen.



BEDROHUNG VIA ELEKTRONISCHE NACHRICHT

Eine **BEDROHUNG VIA ELEKTRONISCHE NACHRICHT** ist eine Bedrohung, die man durch direkte Nachrichtenübermittlung, E-Mail oder soziale Medien empfängt. Dies umfasst u.a. Erpressungsbedrohungen oder negative Folgen, wenn der Empfänger dem nicht nachkommt.

- Öffnen Sie keine elektronische Nachricht oder Anhänge von Unbekannten.
- Kommunizieren Sie nicht mit unbekanntem oder unaufgeforderten Personen auf sozialen Medien.
- Setzen Sie Ihre Einstellungen auf die höchste Sicherheitsebene.

Falls Sie eine elektronische Bedrohung empfangen:

- Löschen Sie die Nachricht nicht. Kriminaltechnische Maßnahmen könnten wichtige Details enthüllen.
- Lassen Sie die Nachricht am Computer auf.
- Benachrichtigen Sie sofort die Polizei.
- Drucken Sie die Nachricht, die Betreffzeile, das Datum und die Zeit aus oder fotografieren oder kopieren Sie sie.
- Bewahren Sie sämtliches elektronische Beweismaterial.



CYBER- ANGRIFFE

Ein **CYBER-ANGRIFF** kann Ihr elektronisches Gerät beeinträchtigen und persönliche Daten preisgeben.

- Verwenden Sie starke Passphrasen und verwenden Sie nicht die gleiche Passphrase für verschiedene Webseiten.
- Stellen Sie die automatischen Aktualisierungen für Ihre Antiviren- und Antischadsoftware-Anwendungen ein.
- Sobald sie verfügbar sind, übernehmen Sie System- und Software-Aktualisierungen.
- Verwenden Sie Zwei-Faktor-Authentifizierung.
- Sichern Sie regelmäßig Ihre Daten.

Wenn Sie vermuten, dass Sie Opfer eines Cyber-Angriffs geworden sind:

- Löschen oder ändern Sie nicht Ihre Computer-Systeme.
- Kontaktieren Sie sofort Ihre Finanzinstitute, um Ihre Konten vor Identitätsdiebstahl zu schützen.
- Ändern Sie Ihre Passphrasen und kontrollieren Sie Ihre Konten auf verdächtige Aktivität.

Wenn Sie sich in unmittelbarer Gefahr befinden, rufen Sie 911 an.

Wenn Sie bedroht werden, kontaktieren Sie bitte Ihre örtliche FBI-Dienststelle (zu finden unter www.fbi.gov) oder reichen Sie einen Hinweis unter 1-800-CALLFBI (oder 1-800-225-5324) oder unter www.fbi.gov/tips ein.

Sie können auch anonym telefonisch oder online einen Hinweis bei dem FBI einreichen.



Wen soll ich kontaktieren, wenn mich jemand bedroht oder einschüchtert: die örtliche Polizei oder das FBI?

- Wenn Sie oder weitere Personen in unmittelbarer körperlicher Gefahr sind, rufen Sie die örtliche Polizei unter 911 an.
- Wenn die Bedrohung mit einer Straftat auf Bundesebene verbunden ist, kontaktieren Sie Ihre örtliche FBI-Dienststelle (zu finden unter www.fbi.gov) telefonisch unter 1-800-CALLFBI (oder 1-800-225-5324) oder unter www.fbi.gov/tips. Beispiele solcher Bedrohungen sind u.a. die von einem Agenten einer ausländischen Regierung, organisierter Kriminalität oder einem Regierungsbeamten. Ihre Meldung kann anonym bleiben.
- Nicht alle Vorfälle erfüllen die Ermittlungsvoraussetzungen des FBI. Wenn Sie Opfer eines Vorfalls sind, der die Ermittlungsvoraussetzungen einer Straftat auf Bundesebene nicht erfüllt, können sie eine Anzeige bei der örtlichen Polizei erstatten. Örtliche und bundesstaatliche Zuständigkeitsbereiche haben verschiedene Voraussetzungen bei der Ermittlung von mutmasslichen Verbrechen..



Was kann ich erwarten, wenn ich vom FBI befragt werde?

- Ein FBI-Agent kann sich mit Ihnen entweder in einer FBI-Dienststelle oder an einem anderen Ort treffen.
- Das FBI wird Sie bitten, möglichst viel Auskunft über den Täter und die Details der Bedrohung zu geben.
- Das FBI wird Sie bei Bedarf um Ihre Kontaktdaten für weitere Fragen bitten.
- Das FBI wird sich bemühen, Ihre Identität und Diskretion zu schützen.
- Ein/e Opferbetreuer/in kann während der Befragung anwesend sein, um Auskunft und Hilfe zu bieten oder Sie nach der Befragung per E-Mail bzw. telefonisch zu kontaktieren.



Was sind die Ermittlungsvoraussetzungen des FBI, um bei einer Klage zu ermitteln und/ oder ein Ermittlungsverfahren einzuleiten?

- Das FBI kann bei Bedrohungen ermitteln, die gegen das US-Bundesgesetz stoßen und auf eine Verletzung oder Gefährdung des Empfängers hindeuten.
- Die Fähigkeit der US-Regierung, Personen wegen Bedrohungen strafrechtlich zu verfolgen, ist bedingt durch mehrere Faktoren, wie z. B. die Qualität des Beweismaterials, die Fähigkeit, die Täter zu identifizieren, das Erkennen einer Verschwörung bzw. die Fähigkeit, die Täter festzunehmen.



Was kann ich erwarten, wenn das FBI ein Ermittlungsverfahren einleitet?

- Wenn das FBI glaubt, dass ein Bundesverbrechen begangen worden sein könnte, wird durch einen oder mehrere FBI-Agenten eine Ermittlung geleitet. Als Teil der Ermittlung werden die Agenten Beweismaterial erheben und ggf. eine Vernehmung mit Ihnen und anderen Opfern durchführen.
- Sie könnten auch gebeten werden, Ihr Erlebnis vor einem Großen Geschworenengericht auf Bundesebene zu schildern.
- Eine gründliche Ermittlung wird durchgeführt. Die Ermittlung kann lang andauern, und Sie werden nicht über tägliche Entwicklungen des Falls informiert. Jede Anstrengung wird gemacht, um Sie über große Ereignisse der Ermittlung, z.B. über eine Festnahme oder Anklage, zu informieren. Das FBI muss Ihnen solche Informationen geben, wenn möglich, bevor sie öffentlich bekannt gegeben werden. Das FBI muss jedoch immer vorsichtig sein, keine sensiblen Informationen offenzulegen, die die Ermittlung beeinträchtigen oder die Polizei gefährden könnten.
- Ein Opferbetreuer des FBI steht bereit, um festgestellten Opfern Hilfe, Auskunft und Empfehlungen für örtliche benötigte Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Auch wenn die Details Ihrer Anzeige zu der Bedrohung nicht zu einem Ermittlungsverfahren führen, werden sie möglicherweise weiteren Opfern helfen, indem sie dem FBI ermöglichen, die Bedrohungen zu verfolgen und Tendenzen festzustellen.